Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.16, im Ausland mit entsprechendem Zuschlag.
Annahme von Ankündigungen: Montags 8–9 Uhr Vorm. 8–3 Uhr Nachm. Sonntags 9 Uhr Vorm. 11–1 Uhr Mittags. In Neustadt: Dr. Rieberg, nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., bei Mehrmaligem oder nach Festtagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang. Dresden, 1894.

Zähne. Mässige Preise. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Plombirungen etc. Correcte Ausführung. Chr. Sörup, Zahnkünstler Wettinerstr. 26, I. (Ecke der Reinhardtstrasse).

Tafel-, Wasch- und Kaffee-Services in allen Preislagen. J. G. Klingner, Waisenhausstr. 5.

Specialität! 50-Mark-Anzüge Specialität! in Cheviot und Kammgarn, sowie Winter-Paletots zu 50 und 60 Mark, gut sitzend nach Maass, empfiehlt Louis Hetze, Bautznerstr. 18.

Julius Schädlich 16 Am See 16. Kerzen-Kronleuchter, Petroleum-Lampen.

Joppen und Mäntel neueste Auswahl, billigste Preise. Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania. Von Kindern stets gern genommen. 1 Flasche 1 Mk., ½ Flasche 50 Pf. und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Nr. 281. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten, Amtliche Bekanntmachungen, Dresdner Lehrergesangverein, Deutscher Radfahrerbund. „Der Flüchtling", „Der Tugendwächter", „Die Bauernehre". Briefkasten. Plaudertasche. | Wetter: Aufheiternd. | Montag, 8. Oktober.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Der Berliner Architektenverein besuchte den Reichstagsbau. Prof. Wallot war dieserhalb herübergekommen und übernahm die Führung. Darauf wurde demselben ein Diplom überreicht, in welchem Prof. Wallot zum Ehrenmitglied ernannt ist. Wallot dankte herzlichst und erklärte, in dem Bau den großen Meistern des 16. und 17. Jahrhunderts nachgeeifert zu haben.

Athen. Wie verlautet, werden der Kaiser von Rußland, die kaiserliche Familie und die Königin von Griechenland demnächst in Korfu eintreffen. Der König von Griechenland wird sich schon vorher nach Korfu begeben, um den Kaiser daselbst zu empfangen, welcher in der königlichen Villa wohnen wird.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** wohnte gestern Vormittag 10 Uhr dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei, empfing hierauf mehrere Herren im Residenzschloß in Audienz und trat alsdann die bereits gemeldete Reise nach Rehefeld an.

— Das **Hochwasser** der Elbe hat innerhalb Sachsens gestern früh den höchsten Stand mit 250 Cm. über Null am Dresdner Pegel erreicht, sodaß nunmehr ein langsamer Rückgang des Wassers eintreten dürfte. Im Gebiet der Moldau und Elbe ist zwar theilweise wieder Regenwetter eingetreten, doch wird hierdurch kaum ein erneuter Wuchs, sondern nur eine Verzögerung des Falles zu erwarten sein. Die vorgestern Abend und gestern eingegangenen Nachrichten aus Böhmen lauten: Leitmeritz, 6. Okt. 8 Uhr Abends 290 Cm. über Null, 7. Okt. 8 Uhr Vorm. 274 Cm. über Null, 4 Uhr Nachm. 260 Cm. über Null. Am Dresdner Pegel sind folgende Wasserstände beobachtet worden: 7. Okt. 8 Uhr Vorm. 250 Cm. über Null, 12 Uhr Mittags 249 Cm. über Null, 7 Uhr Abends 238 Cm. über Null.

— Aus den **amtlichen Bekanntmachungen.** Die Aerzte haben hinsichtlich der Pocken, der Cholera, der Diphtheritis, des Typhus und des Scharlach von jedem einzelnen zu ihrer Behandlung gelangenden Erkrankungsfalle dem für den Ort der Krankheit zuständigen Bezirksarzte sogleich Anzeige zu erstatten. Soweit derartige Anzeigen an den hiesigen Stadtbezirksarzt zu erstatten sind, wird auf Grund einer von dem Königl. Ministerium des Innern erhaltenen besonderen Ermächtigung hierdurch ausdrücklich vorgeschrieben, daß dieselben nicht unmittelbar an den hiesigen Stadtbezirksarzt — Herrn Medizinalrath Dr. Riedner —, sondern, wie bereits zuvor, an die Wohlfahrtspolizei-Inspektion desjenigen Stadtbezirks, in welchem die Erkrankung vorgekommen ist, zu richten sind. Diese Anzeigen sind ungesäumt und spätestens binnen 24 Stunden nach Feststellung der Art der Krankheit zu erstatten. Formulare zu solchen Anzeigen können im Wohlfahrtspolizei-Amte, Altstädter Rathhaus, zweites Obergeschoß, Zimmer Nr. 21, sowie in den Wohlfahrtspolizei-Inspektionen unentgeltlich entnommen werden. Auch bei Nichtbenutzung solcher Formulare sind die Anzeigen stets schriftlich zu erstatten. — Den Inhabern von Gasbeleuchtungsanlagen wird dringend zur Beachtung empfohlen, jedes Vorkommniß, welches auf Gasentweichung u. s. w. schließen läßt, zur Anzeige zu bringen. Die Gaswachen befinden sich 1) Scheffelstraße 9, 2) Ritterstraße 6, ununterbrochen geöffnet, 3) Kreuzstraße 23, 4) Elisabetstraße 10, 5) Tittmannstraße 20, von früh 7 bis Nachts 1 Uhr geöffnet. Würde etwa in Grundstücken und Gebäuden, welche selbst Gasleitungen gar nicht haben, Gasgeruch bemerkt, so wolle ebenmäßig verfahren, besonders sofortige Meldung gemacht werden.

— **Meißen**, 7. Oktober. In einer Anzahl von gegen 400 Personen (Damen und Herren) traf gestern Nachmittag 3 Uhr der „**Dresdner Lehrer-Gesangverein**" hierselbst ein und wurde auf dem Bahnhofe von Mitgliedern des Meißner Lehrer-Gesangvereins bewillkommnet. Die Dresdner Gäste begaben sich hierauf sofort zur Albrechtsburg, woselbst im Dome von 4 Uhr an eine geistliche Musikaufführung stattfand. Zunächst spielte Herr Dr. Harthan (Dirigent des Dresdner Vereins) Händel's „Maestoso e Andante" für Orgel, und erweckte dies meisterhafte Spiel einen überwältigenden Eindruck. Auf der Schmalseite unterhalb des hohen Chores hatte inzwischen die Sängerschaft des Dresdner Vereins, gegen 140 Mann, Aufstellung genommen und sang zunächst das „Ecce quomodo moritur" von Joh. Gallus, dem sich das Mozart'sche „Ave verum" anschloß. Beide Gesänge waren vortreffliche Leistungen des Männergesanges. Der „Meißner Lehrer-Gesangverein" brachte hiernach Bruch's: „Jubilate, Amen" für gemischten Chor, Sopransolo und Orgel in sehr guter Weise zu Gehör. Das Sopransolo sang Frl. Lindner-Scheila, welche stimmlich vortrefflich disponirt war. Herr Dr. Harthan spielte noch ein kurzes „Largo" von Bach, der Dresdner Verein sang die Gluck'sche Hymne „Leih' aus deines Himmels Höhen" und „Du Hirte Israels", und der Meißner Bruderverein endete die Musikaufführung mit Vortrag des „Beati mortui" von Mendelssohn-Bartholdy. Infolge der regnerischen Witterung mußte der in Aussicht genommene Spaziergang unterbleiben, es begaben sich daher fast alle Theilnehmer direkt zur Geipelburg, woselbst Ball stattfand. Eröffnet wurde derselbe mit einer Blumenpolonaise. Im Verlaufe des Abends dankte der Vorsitzende des „Meißner Lehrer-Gesangvereins" (Herr Leonhardt) den Dresdnern für deren Besuch und für den im Concert gebotenen Genuß. Herr Vorstand Richter des Dresdner Brudervereins führte aus, daß zwischen der Dresdner und Meißner Sängerschaft schon lange Jahre ein Freundschaftsband bestehe. Er dankte für die den Dresdner Gästen in Meißen gewordene Aufnahme und schloß mit dem Wunsche, daß auch die Meißner einmal in corpore nach Dresden kommen möchten. Der „Dresdner Lehrer-Gesangverein" brachte hierauf noch verschiedene Lieder mit voller Wirkung zu Gehör, und das Anders-Quartett des Vereins erzielte mit zweien seiner Vorträge stürmischen Beifall. Erst als es höchste Zeit wurde, nach dem Bahnhofe zu eilen, um mit dem Zuge wieder nach der Residenz zurückzudampfen, verabschiedeten sich die Dresdner Gäste von der Geipelburg.

— „Ob Regen oder Sonnenschein, wir stürmen frisch hinaus; wer will ein echter Radler sein, hockt nicht im engen Haus." Diese Worte ihrer Festzeitung beherzigend, hatten sich gestern trotz des bleigrauen Himmels und der wenig einladenden Beschaffenheit der Straßen zahlreiche Mitglieder des „**Deutschen Radfahrer-Bundes**" aus allen Theilen unseres engeren Vaterlandes im benachbarten Plauen eingefunden zum Hauptbezirkstag des 21. Gaues (Sachsen). Den ersten Theil des Programms bildete das Vormittags halb 11 Uhr beginnende **Bergwettfahren** vom Start am Rathhaus die steile Straße nach dem „Hohen Stein" hinauf bis an das Krankenhaus. Es starteten 12 Herren in zwei Abtheilungen. Als Erste gingen durch's Ziel Gustav Thomas, Bautzen-Seidau, und L. Kluge, R.-V. „Wanderlust". In dem darauffolgenden Entscheidungskampfe der 6 Ersten siegten G. Thomas, Bautzen-Seidau (1.), Emil Eichhorn R.-V. „Turner" (2.) und Paul Schtrol, R.-V. „Wanderlust" (3.). Eine zahlreiche Zuschauermenge verfolgte das Fahren mit lebhaftem Interesse und jubelte den Siegern zu. Noch dem Bergwettfahren fand im Westendschlößchen eine Sitzung der Delegirten statt, in welcher verschiedene Punkte der Tagesordnung ihre Erledigung fanden. Hieran schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl und nach diesem bestiegen die Sportler ihre Stahlrosse zur Beteiligung an dem sich durch die Straßen Plauens bewegenden Preisfahren. Ueber diesen sowie über die weiteren Punkte des Programms berichten wir morgen.

— Die Einweihung des neuen **Rathhauses** im benachbarten **Plauen** ist nunmehr definitiv auf den 18. Oktober d. J. festgesetzt. Der Festausschuß hat sich bereits konstituirt, um die für diesen Tag geplanten festlichen Veranstaltungen zu ordnen. In einer in vergangener Woche stattgefundenen Versammlung der Vorsitzenden von 18 in Plauen bestehenden Vereinen wurde eine rege Betheiligung der verschiedenen Korporationen an den zu veranstaltenden Einweihungsfeierlichkeiten, insbesondere am Fest- und Fackelzug, in Aussicht gestellt.

— Die **Obstausstellung zu Niederpoyritz**, die von 60 Ausstellern beschickt worden ist, hat sich überaus schön gestaltet. Von den Erzeugnissen der Obstkultur wie überhaupt des Gartens und Feldes, ingleichen den Produkten aus Obst und den verschiedenen Werkzeugen, welche der Obstgärtnerei dienen, wird viel Treffliches vorgeführt. Mit den Ehrengeschenken wurden folgende Herren bedacht: Hofgärtner Aull, Obergärtner Dierig bei Herrn Kommerzienrath Mende-Loschwitz, Bauinspektor Becger-Hosterwitz, Gasthofsbesitzer Knobloch-Niederpoyritz und Bankier Pektrum-Weißer Hirsch. Silberne Preismünzen empfingen die Herren: Pektrum-Weißer Hirsch, Hauber-Tolkewitz, Frey-Hosterwitz, C. Becger-Hosterwitz, J. Becger-Niederpoyritz, Huchel-Laubegast, Richter-Naschendorf, Kieschnick-Pillnitz, Gähler-Loschwitz, Engau-Laubegast, Lothe-Tolkewitz. Bronzene Preismünzen erhielten als 1. Preis: Kretschmar-Wachwitz, Steinkampf-Laubegast, Böhme-Niederpoyritz, Engau-Laubegast, Hauber-Tolkewitz, Gerber-Hosterwitz, Hennig-Niederpoyritz, Loos-Loschwitz, Dathe-Dresden, Kunath-Dresden, Balke-Cotta; als 2. Preis: Frey-Hosterwitz, Sommer-Dresden, Pektrum-Weißer Hirsch, Hauber-Tolkewitz, Becger-Hosterwitz, Steinkampf-Laubegast, Dierig-Loschwitz, Wojak-Hosterwitz. Ehrenzeugnisse wurden zuerkannt als 2. Preis: Steinkampf-Laubegast, Hennig-Niederpoyritz, Knobloch-Niederpoyritz, Jeremias-Niederpoyritz; ferner als 3. Preis: Grumbach-Niederfedlitz, Becger-Niederpoyritz, Bapp-Weißer Hirsch. Auch wurden den Herren Lausbach, Reischenbroda und Juwelier Grohmann-Dresden besondere Ehrenzeugnisse zuerkannt. Endlich wurde noch folgender Aussteller höchst lobende Erwähnung gethan: Grumbach-Niederfedlitz, Huchel-Laubegast, Wolf-Laubegast, Lothe-Tolkewitz, Hauber-Tolkewitz, M. Böhme-Niederpoyritz, Aug. Müller-Pappritz, Reißig-Groß-Zschachwitz b. Teichen, Kretschmar-Wachwitz, Haselbach-Laubegast, Fleischer-Meinsdorf, Krumbholz-Loschwitz. Die Ausstellung wird in Anbetracht der vielfachen Wünsche bis Mittwoch den 10. Oktober verlängert.

— Nachdem der **vielgeschmähte Sommer** dieses Jahres hinter uns liegt, dürfte es nicht uninteressant sein, dessen „Treiben" auf Grund einiger für die Stadt Dresden festgestellter Daten näher zu beleuchten. Von 183 Tagen der Monate April bis mit September sind an 112 Tagen (61,2 Prozent) Niederschläge zu verzeichnen gewesen. Von 26 Sonntagen waren 19 mehr oder weniger regnerisch. Je 4 Wochen hat es täglich, je 6 Wochen an 6 Tagen, je 2 Wochen an 5 Tagen und je 6 Wochen an 4 Tagen geregnet. Nur eine Woche (vom 16. bis 22. September) war trocken. Die Höhe der gesammten Niederschläge bezifferte sich auf 545,0 Millimeter oder auf über einen halben Meter. Zehn Tage brachten Gewitter. Die niedrigste Temperatur (−0,1 Grad Celsius) brachte der 4. April, die höchste (33,0 Grad) dagegen der 24. Juli. Die nächstwärmeren Tage waren der 30. Juni mit 27,0 Grad, der 3. Juli mit 26,6 Grad und der 7. August mit 26,0 Grad. Die Richtung des Windes war eine ziemlich beständige, denn die aus den verschiedenen Richtungen berechnete mittlere Richtung ergab fast immer West, West-Süd-West oder West-Nord-West.

— Am Freitag unternahm der **Bezirks-Verein rechts der Elbe** eine Exkursion und besichtigte unter gefälliger Führung des Herrn Stadtbaurath Klette die Carolabrücke, welche der Vollendung entgegen geht; ferner das Bürgerhospital in seiner inneren Einrichtung und die Maschinelle der Elektrizitätswerke. Zum Schluß vereinten sich die Theilnehmer im Hotel „Vier Jahreszeiten" und wurden durch eingeführte Gäste und Mitglieder mit musikalischen und deklamatorischen Darbietungen auf das Angenehmste unterhalten.

— Im 3. Vierteljahr d. J. kamen 183 Unfälle bei der **Sächsischen Holz-Berufsgenossenschaft** zur Anzeige. Die Veranlassung dazu war sehr verschiedenartig. In 29 Fällen wird die Erwerbsunfähigkeit der Verletzten voraussichtlich länger als 13 Wochen dauern. Von 5 Todesfällen — wovon jedoch einer die diesseitige Berufsgenossenschaft nicht berührt —, ereigneten sich zwei beim Fuhrwerk durch Ueberfahren der Verunglückten, einer beim Transport von Stämmen durch Quetschung des Kopfes des Betreffenden zwischen zwei rollende Stämme, die vierte wurde hervorgerufen durch Verbrühung in Folge ausströmenden Dampfes, während beim fünften die Ursache der Tödtung in Herabfallen eines Gatters, wodurch dem Verletzten der Hinterkopf eingedrückt wurde, bestand.

— Nächsten Mittwoch, Abends 8 Uhr, veranstaltet das Comitee für die **Lutherfestspiele** in Potschappel eine Kindervorstellung. Billets zu dieser Vorstellung sind in der Pierson'schen Buchhandlung, Waisenhausstraße, à 40 Pf. zu haben.

— Trotz des sehr hohen Wasserstandes der Elbe — gestern 250 Cm. über Null am Dresdner Pegel — hält die **Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft** ihre Fahrten zwischen Dresden-Schandau und Dresden-Mühlberg im vollen Umfange des Fahrplanes aufrecht. Außer an den überschwemmten Haltestellen Dresden-Neustadt, Waldschlößchen, Zalloppe, Hosterwitz, Kleinzschachwitz, Heidenau, Uebigau, Cotta und Briesnitz, kann überall gelandet werden. Von Dienstag an wird der Betrieb, da das Wasser bereits im Fallen ist, wieder bis Leitmeritz aufgenommen. Eine Fahrt auf dem so majestätischen Strome bietet zur Zeit einen besonderen Genuß.

— Als gestern früh gegen 6 Uhr ein in einem hiesigen großen Café angestellter Kellner aus dem Nachtdienste nach seiner in dem Hause Marschallstraße 15 gelegenen Wohnung zurückkehrte, fand derselbe auf den Treppenstufen der 3. Etage einen Mann. Bei der näheren Untersuchung des Daliegenden ergab es sich, daß derselbe bereits vor Stunden **gestorben** sein mußte. Mit Hilfe einiger Hausbewohner wurde der Entseelte nach seiner in der 4. Etage gelegenen Wohnung gebracht, wo dann nachträglich der eingetretene Tod desselben konstatirt wurde. Der Verstorbene, ein Agent G., war in der 3. Morgenstunde nach Hause gekommen und auf der Treppe zur 3. Etage vom **Herzschlag** betroffen worden, der seinem Leben ein frühzeitiges Ende bereitete.

— Nach dem Eintritte feuchtkalter, auch den Hausthieren nicht zuträglicher Witterung greift in Sachsen unter dem Rinderbestande neben dem Milzbrande auch die **Maul- und Klauenseuche** wieder mehr um sich. Im Monat September verzeichnet der soeben erstattete amtliche Bericht der Kommission für das Veterinärwesen neben 19 Fällen von Milzbrand auch 30 Ausbrüche der Maul- und Klauenseuche. In letzterer Beziehung kommen jetzt sämmtliche sächsischen amtshauptmannschaftlichen Bezirke in Frage.

— **Zur Heizung der Zimmeröfen.** Die Zeit, wo der Ofen wieder zur vollen Geltung kommt, naht heran. Folgende Vorschriften rein. Kachelöfen hinsichtlich der Heizung von Zimmeröfen und Kochherden möge man beherzigen, da sie sich praktisch bestens bewähren. 1) Sämmtliche Rückstände sind vor der Entzündung von Brennstoffen in den Feuerraum zu entfernen. 2) Der Aschenraum muß rein sein und auch während des Feuerns entleert werden, wenn er bis zur Hälfte gefüllt ist. 3) Die Kohlen sollen auf Hühnereigroße verkleinert und trocken in den Feuerraum eingefüllt werden. 4) Beim Feueranmachen ist der hintere Theil des Rostes — etwa zu zwei Drittel — mit Brennstoffen zu bedecken. Das zur Entzündung der Kohlen bestimmte Holz und dergl. ist vor die Kohlen zu legen; das Holz muß trocken und zerkleinert sein. 5) Die Feuerthür ist nach dem Anzünden des Holzes schnell zu schließen. 6) Auf die Entwickelung und Erhaltung einer stetigen, lebhaften Flammenbildung ist sehr zu achten, da sonst die aus den Brennstoffen entwickelten Gase unangezündet entweichen und Rauch wie Ruß verursachen. 7) Sind die Kohlen im besten Brande, so sind dieselben gleichmäßig auf dem Roste auszubreiten. Die zur Erhaltung des Feuers nothige Luft ist in erster Linie von unten her in die Brennstoffe einzuleiten; die richtige Regelung des Luftzutritts ist das Wesentlichste zur Erzielung einer guten und sparsamen Verbrennung. Zu viel Luft oder Luftzutritt von falscher Seite kühlt den Feuerraum ab, verhindert eine rauchlose Verbrennung und verzehrt die Feuerung. Diese Vorschriften haben sich so gut bewährt, daß z. B. die Stadtverwaltung von Chemnitz die Haushaltungsvorstände darauf aufmerksam machte.

— Bei einem Gutsbesitzer in **Leuben** wurde vorgestern Nachmittag ein Einbruch verübt. Die Diebe erbrachen im ersten Stock u. A. einen Sekretär und stahlen gegen 1000 M. Geld aus demselben, bestehend in mehreren Hundertmarkscheinen, das übrige in Kronen und Doppelkronen, sowie in einigen silbernen Fünfmarkstücken. Zwei unbekannte Bettler, von denen der eine schon bejahrt ist, der andere etwa 40 Jahre alt, länglich und schmächtig sein, blonden Schnurrbart haben und dunkelblauen Rock, graugestreifte schmutzige Hosen und braunen Filzhut tragen soll, kommen als Thäter in Frage. Sie scheinen in der Richtung nach Dresden zu gegangen zu sein.

— In **Schlegel** wurde am 5. dss. bei dem über die dortige Gegend hinziehenden Gewitter der auf der Wiese beschäftigte Arbeiter Johann Ehrenfried Schmidt inmitten der in der Nähe ihn umgebenden anderen Arbeiter durch Blitzschlag getödtet. Der verderbliche Strahl war durch das Gehirn gegangen und hatte den sofortigen Tod herbeigeführt. Der so plötzlich Geschiedene war 38 Jahre alt und hinterläßt eine trauernde Wittwe.

— In der Zeit vom 22. Oktober bis mit 23. Dezember finden auf dem Infanterie-Gefechtsschießplatz bei **Königsbrück** wieder Schießübungen statt, und zwar werden die Regimenter Nr. 100, 101, 103, 106, 107, 131 und 139 dort schießen.

— In **Mulan** brannte am 6. ds. das als Pferdestall, Wagenremise, Heuboden und Lagerraum für Speditionswaaren benutzte, erst vor 2 Jahren neuerbaute Hintergebäude des Spediteurs Möckel in der Reschkauerstraße ab. In demselben war ein sehr großer Mehlvorrath aufgespeichert, welcher durch die Löscharbeiten vollständig vernichtet worden ist. Die Entstehungsursache ist unbekannt; man vermuthet böswillige Brandstiftung.

— Aus **Rötha** wird geschrieben: Der angeblich so plötzlich in den Besitz von Millionen gelangte Handwerksbursche Meinel aus Friedrichsgrün (jetzt in Nieritzsch aufhältlich gewesen) ist heimlich auf und davon gefahren, und alle die mit reichen Legaten vorläufig versehenen Wohlthäter werden nur die angenehme Erinnerung an all' die Schätze behalten. Den Nieritzscher Einwohner, welcher demselben mit Geldmitteln versah und für seine Nächstenliebe 31000 M. bekommen sollte, dürfte die heimliche Abreise am unangenehmsten berühren.

— Kommenden Freitag findet in den Waldungen des Grafen v. Hohenthal in **Knauthain** große Jagd statt, an der unter Anderen auch die Herren Kriegsminister v. d. Planitz und Staatsminister v. Metzsch ihre Betheiligung zugesagt haben.

— Am Freitag Abend 6 Uhr brannte in **Grun** bei Langenfeld das Rittergut nieder. Das Feuer entstand in der Scheune, wahrscheinlich infolge Selbstentzündung des feuchten Getreides.

— Im Hammerwerk in **Riesa** wurden vorgestern Nachmittag dem Arbeiter Rautsch aus Gröba durch einen Eisenbahnwagen beide Füße unterhalb des Kniees vollständig zermalmt. Der Bedauernswerthe wurde sofort nach dem Johanniter-Krankenhaus transportirt.

— **Amtsgericht.** Der Kellner Emil Otto Trepte störte in der Nacht zum 17. September in betrunkenem Zustande durch sein überlautes Verhalten die Nachtruhe in ganz erheblicher Weise. Der Wächter konnte den Angeklagten nur mit Hilfe eines Gendarmen nach der Polizeibezirkswache befördern. Unter Berücksichtigung der vielfachen Vorstrafen des Angeklagten wurde derselbe wegen Verübung groben Unfugs, Beamtenbeleidigung und Widerstandes zu 5 Monaten Gefängniß sowie 1 Woche Haft verurtheilt. — Wegen Diebstahls von 9 M. aus der unverschlossenen Kommode seines Arbeitsherrn verwirkte der Barbiergehilfe Wenzel Wagner eine 10tägige Gefängnißstrafe. — In angetrunkenem Zustande hatte der Maurergeselle Friedrich Reinhold Gebauer, 1854 geboren, in der Nacht vom 2. zum 3. Juli auf dem Dorfplatze in Cotta sein Nachtquartier aufgeschlagen. Als er durch den Wächter zum Aufstehen und Nachhausegehen aufgefordert wurde, zeigte er sich widerspenstig, beleidigte den Beamten und auf dem Wachtlokal den anwesenden Gendarmeriebrigadier. Wegen Beamtenbeleidigung erkannte das Schöffengericht auf eine 10tägige Gefängnißstrafe. — Der Zimmermann Max Ernst Hener, kaum 18 Jahre alt, der seine Musikstunden zum Klavierspielen in Restaurants ꝛc. verwandte, benutzte die Bekanntschaft der Gäste zur Ausübung von Betrügereien und Diebstählen aller Art. Unter falschen Vorspiegelungen verschaffte er sich Hüte und sonstige Kleidungsstücke, die er alsbald zu bezahlen in Aussicht stellte, bisher aber redlich — schuldig blieb. Der Angeklagte wurde zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Durch die Untersuchungshaft gelten 2 Wochen als verbüßt. — Dem zu Niederlößnitz wohnhaften Rentier Theodor Gustav Friedrich Reinhardt, 1856 geboren, wurde vom dortigen Gemeindeamt wegen Hinterziehung der Hundesteuer ein Strafbescheid von 60 M. als dreifacher Betrag der entzogenen Steuer zugestellt, gegen den er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Sein Einspruch hatte insofern günstigen Erfolg, als die erkannte Geldstrafe auf 18 M. herabgesetzt wurde.

— Zu besetzen: die Schulstelle zu Schlaitz bei Grimma. Collator: das K. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen der Stelle außer freier Wohnung im Schulhause: 1000 M. vom Schuldienst, 3 M. vom Kirchendienst, 72 M. für Fortbildungsschulunterricht, 30 M. für Sommerturnen. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis zum 24. October bei dem K. Bezirksschulinspector Schulrath Schurze in Grimma einzureichen.

Pfund's fettfreie (kalkreiche) Kindermilch. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bankstr. 79. Trockenfütterung